Newsletter 4 - 2023

In diesem Newsletter:

- Musiklager MKZ und JMZ11
- Muttertagskonzert im Kronenhof
- Jahreskonzert mit einigen Premieren
- Sommerkonzerte mit Bläserklassen
- Aus dem Vorstand
- Agenda

Wir wünschen viel Spass beim Lesen.

Musikwoche der MKZ in Fiesch

Dieses Musiklager war etwas anders als die Vorangegangenen. Dieses Jahr ging es nämlich nach Fiesch und nicht wie üblich im 2-Jahres Zyklus Magliaso-Ochsenhausen. Dies sollte aber nichts zur Sache tun. Am jenem Morgen der Abfahrt, nämlich der 1.Mai, machte ich mich bereit für die Woche. Mit gepackten Koffern und einer gut gelaunten Mutter, die mir freundlicherweise meine Zwischenverpflegung für die rund 4-stündige Carfahrt besorgte, ging es zum Hauptbahnhof Zürich. Nach einem kurzen Fussweg und Anmeldung beim Parkplatz, sass ich im Car und hatte mir einen gemütlich aussehenden Platz ausgewählt. Als ich erste Freunde und Bekannte des letztjährigen Lagers sah, war mir klar, dass ich die Fahrt nicht alleine verbringen werde. Während der Bus rollte, sah ich mir „Im Westen nichts Neues“ auf Netflix an. Dabei wurde mir schlecht, nicht wegen den brutalen

Szenen, (die gab es zu Genüge) sondern weil ich zu lange mit „Active Noise Cancelling“ geschaut habe. Jedoch ging es mir schon bald besser. Ansonsten verlief alles normal und nach einem kurzen Stopp an einer Raststätte, hatte ich auch nicht allzu grossen Hunger.

In unserem Ferienresort angekommen staunte ich nicht schlecht über ein kleines Schwimmbad, einen Minigolfplatz und einen Fitnessraum. Letzterer durfte aber nicht verwendet werden. Ich stellte mein Gepäck in meinem Zimmer ab, welches von drei weiteren Jungen mit mir geteilt wurde, und ging zum Mittagessen. Inzwischen hatte mein Magen sich doch gemeldet. Über das Essen konnte man die ganze Woche über nicht meckern. Für meinen Geschmack etwas zu schnell, ging es bereits zum Proben. Ich half beim Auspacken und Einrichten des Perkussionsmaterials mit und dann übte ich, zusammen mit den Anderen, darauf los.

Nach ungefähr zwei Stunden machten wir eine kleine Pause und dann ging es über zu den Registerproben. Ich machte wieder einmal Bekanntschaft mit Christoph von Bergen. Ich stellte fest, dass er sich nicht verändert hatte (Keinesfalls böse gemeint). Wir übten bis um fünf. Danach hatten wir Freizeit. Ich wollte mir unbedingt das Schwimmbad anschauen. Dies tat ich auch. Es war kein ausserordentlich spezielles Schwimmbad, aber seinen Zweck erfüllte es allemal, nämlich Spass machen. Nach einem nahrhaften Abendessen konnten wir noch bis um zehn Uhr dies tun, was wir wollten. Dann war aber Ende Gelände und die Lichter wurden gelöscht. Dies hinderte mich natürlich nicht, mit meinen Zimmergenossen Gespräche zu führen. Irgendwann wurde auch ich müde und schlief ein.

Was mich wirklich an Fiesch störte, waren die Temperaturen am Morgen. Sie liessen mich die Decke nicht weglegen und aufzustehen. Schlussendlich musste ich es leider doch tun und es ging zum Morgensport. Trotz frischer Temperaturen versuchte ich mein Bestes zu geben. Nach einer halben Stunde kam mir ein herzlich willkommenes Frühstück gerade recht. Bis zum Mittag wurde geprobt, dann das Mittagessen und wieder Proben. Dies konnte manchmal ein bisschen viel werden, aber ich stand es durch. Nach dem Abendessen ging es für mich schon bald ins Zimmer. Es wurde noch gequatscht, aber dann geschlafen.

Der Mittwochmorgen war zwar ziemlich kalt, jedoch wurde es am Nachmittag recht warm. Zum Glück, denn es war ein Postenlauf geplant mit verschiedenen Minispielen. Zum Beispiel musste man einen Löffel in den Mund nehmen, einen Tennisball darauflegen und ihn dann von Person zu Person balancieren. Oder an einem anderen Posten bekam man einen Teebeutel und er sollte so weit wie möglich mit dem Mund geworfen oder gespuckt werden.

Ich hatte durchaus meinen Spass, jedoch war mir am Ende doch sehr heiss. Ich verspeiste das Abendessen und nach einer guten Stunde Freizeit ging es auch wieder ins Bett.

Der Donnerstag war ziemlich ähnlich wie der Dienstag, nur dass wir am Nachmittag nach den Proben entweder in den Seilpark, zum Minigolf oder Wandern gingen. Man musste sich für etwas entscheiden. Ich wählte Minigolf aus und ich spielte mit meinem Freund die 15 Löcher (es gab nur 15) durch. Der Abend war wie immer.

Der Freitag sollte sich doch sehr von den anderen Tagen unterscheiden. Bis zum Mittag wurde geprobt, aber dann räumten wir unser Material in den Speisesaal, wo am Abend ein kleines Konzert stattfinden würde. Ich persönlich fand das Konzert super, weil mir die Stücke viel Spass machten und ich das Gefühl hatte, den anderen erging es genauso. Nach dem Konzert bauten wir alles ab und das ganze Material wurde in zwei Lastwagen verladen. Danach wurde der Sieger des Morgensports gekürt. Leider kam ich nicht in den Top 3 vor. Trotzdem bekam jede Gruppe einen Trostpreis und wir durften bis um zwölf Uhr aufbleiben. Es wurde viel gelacht und Tischtennis gespielt. Die Leiter hatten Würste als Mitternachtssnack verteilt. Der Abend neigte sich viel zu schnell dem Ende zu und es ging ab in die Heia. Am Morgen luden wir unser Gepäck in den Bus und sagten Tschüss. Die Reise ging leider nicht so schnell vorbei wie der Abend zuvor, aber dennoch war es eine erfolgreiche Woche, in der wie ich fand, grosse Fortschritte gemacht wurden.

Am Sonntag war dann noch das Konzert für die Eltern und Bekannte. Ich zog mich schick an und ging mit dem Bus zum Spirgarten. Wir stellten das Perkussionsmaterial auf, probten und hatten danach ziemlich lange Freizeit. Ich genoss die Wärme und unterhielt mich mit meinen Freunden. Das Konzert war ein voller Erfolg. Die Stücke klangen super und ich war am Ende stolz auf mich und das Orchester in einer Woche ein so schönes Konzert den Eltern gezeigt haben zu können.

Text: Patrik Muri, Bläseraspi 2
Fotos: Barbara Breu

Traditionelles Muttertagskonzert im Kronenhof Affoltern

Nach den beiden gelungenen Auftritten im November beim Bläsertag der MKZ Glattal und dem Adventskonzert mit den beiden Gruppenspielen von MKZ Glattal im Schulhaus Hirzenbach nutzte das Aspirantenspiel 1 den Jahresbeginn zum Kennenlernen von neuen Stücken. Diese werden am Jahreskonzert der JMZ11 am 3. Juni 23 im Doktorhaus in Wallisellen erklingen. Von der Spielfreude des jungen Orchesters konnten sich die kleinen und grossen Fans bereits am traditionellen Muttertagskonzert mitreissen lassen.

Doch ganz von vorne: Bereits vor dem offiziellen Konzertbeginn trommelten die Jungtambouren das Publikum auf dem Vorplatz des Konzertsaals zusammen. Einzelne Regentropfen waren dazu kein Hindernis.

Nach der pünktlichen Konzerteröffnung durch das Aspirantenspiel 1 unter der Leitung von Martina Bannwart begrüssten Pia Meier vom Quartierverein Affoltern und unser Co-Präsident Dominik Götz das Publikum und insbesondere die anwesenden Mütter. Nicht nur für das Aspirantenspiel 1 war es das erste grosse Saalkonzert. Auch für das Aspirantenspiel 2 unter der Leitung von Simon Mattmüller war es neben der Teilnahme am Sechseläuten der erste grosse Konzertauftritt des Jahres.

Mit einem breiten Strauss an Musikstücken begeisterten unsere Jugendlichen das zahlreiche Publikum. Highlights der verschiedenen Formationen waren beim Aspirantenspiel 1 ‘Viva Espagna’ und beim Aspi 2 der Ohrwurm ‘Biene Maia’. Bei den Jungtambouren unter der Leitung von Tobias Hercigonja begeisterte das beliebte ‘Carouba’ aus dem letztjährigen Programm und beim Blasorchester mit dem Dirigenten Bernhard Meier dann das Selbstwahlstück ‘Fields of Honour’ für das kommende Schweizer Jugendmusikfest in St. Gallen.

Mit dem Muttertagskonzert hat die Jugendmusik Zürich 11 die Konzertsaison so richtig eröffnet. Nach dem Musiklager in Sumiswald folgen in kurzen Abständen einerseits das Jahreskonzert im Doktorhaus in Wallisellen (3. Juni) aber auch Konzerte zusammen mit Bläserklassen und auch das ebenfalls bereits traditionelle Summerfäscht Anfang Juli in der Ziegelhütte in Schwamendingen. Es freut uns, Sie auch da begrüssen zu dürfen.

Text: Daniel Howald, Korpschef und Co-Präsident
Fotos: Erich Schneider

Musiklager der JMZ11 in Sumiswald

Was machen die farbigen Eimer da auf den Tambouren-Trommeln? Das Foto entstand in unserem Musiklager. Sollten Sie unser Jahreskonzert verpasst haben, dann besuchen Sie eines unserer anderen Konzerte und finden Sie es raus!

Bereits mit Erfahrungen aus dem Vorjahr reisten wir am Abend des Mittwoch 17. Mai mit zwei Cars und dem Blasorchester, dem Aspirantenspiel 2 sowie den Jung- und Korps-Tambouren für unser Auffahrtslager nach Sumiswald.
Nach dem Einrichten der Probelokale noch am Mittwochabend wurde am Donnerstag vom frühen Morgen bis am späten Abend in Gesamtproben an den Musikstücken gearbeitet.

Das Aspirantenspiel durfte dieses Jahr im Musighüsli der Musikgesellschaft Sumiswald proben, was uns die Logistik um einiges vereinfachte. Vielen Dank nochmals nach Sumiswald!
Am Freitag unterstützten verschiedene Fachlehrer die Dirigenten des Blasorchesters und des Aspirantenpiels und führten jeweils einen halben Tag Registerproben mit ganz tollen Fortschritten durch. Die andere Tageshälfte verbrachten die Jugendlichen in Satzproben (gemeinsame Proben aller Holz- oder Blech-Blasinstrumente).

Da wir letztes Jahr den Sponsorenlauf durchgeführt hatten (und auch sonst kaum Zeit für eine Rundgang durch das Dorf hatten, stand dieses Jahr ein Postenlauf durch Sumiswald auf dem Programm. In durchmischten Gruppen galt es zehn unterschiedliche Aufgaben zu lösen. Die Tambouren-Verantwortlichen hatten super Aufgaben wie Geschicklichkeits-Aufgaben mit Hula-Hop-Reifen aber auch einen Zahlensalat mit Lagerbegriffen, ein Sudoku und anderes im gesamten Dorf verteilt. Es war eine Freude zu sehen, wie die Gruppen mit grossem Eifer die Aufgaben lösten.
Leider war es doch bereits recht kühl, wie auch alle 3 Tage sich die Sonne leider nie blicken liess, was uns dann für einen gemütlichen Abend (eher seeehr lange Nacht) in die Räume des Dienstleistungszentrums zurücktrieb …

Mit wenig Schlaf starteten wir dann in den letzten Tag. Nicht nur im Blasorchester war die Konzentration und die Leistung in den Proben trotz einigen Ermüdungserscheinungen immer noch sehr hoch! Kompliment!

Wie bereits im letzten Jahr durften wir vor der Heimreise mit den Tambouren und dem Aspirantenspiel im benachbarten Altersheim mit einem kleinen Open-Air-Konzert auch die Konzert-Situation 1:1 proben und so unser Lager abschliessen!

Bericht: Daniel Howald
Fotos: Daniel Howald, Reto Billeter, Barbara Breu

Musiklager Sumiswald aus Sicht von zwei Teilnehmern

Mittwoch Ankunft
Am späten Mittwochnachmittag trafen wir uns alle gemeinsam beim Schulhaus Halde. Als wir mit einer sehr grossen Vorfreude und sehr guter Stimmung angekommen sind wurde uns das Lagerhaus gezeigt, gleich danach durften wir noch kurz die Regeln durchlesen und dann schon auf unsere Zimmer gehen. Als alle Zimmer eingerichtet waren trafen wir uns im 4 Stock und spielten Spiele wie zum Beispiel Schach, Jassen sowie auch Bier Pong (Ü16) Der Abend verging entsprechend schnell.

Donnerstag der erste Tag
Um 7:45 standen die meisten auf und gingen in den 4 Stock um zu Frühstücken. Mit vollem Magen ging es an die erste Probe um 8:45. Nach guten 3 Stunden strenger Probe hiess es Mittagessen. Wir hatten etwa 2.5 Stunden Pause und danach ging es wieder ans Proben. Um ca. 18:00 waren die Proben wieder zu ende und es gab schon gleich Abendessen. Zum Essen gab es Spätzle mit leckerem Burgerfleisch. Da es heute Abend noch einmal die Abendproben gab durften wir netterweise noch einmal etwa 1.5 Stunden spielen gehen. Um 23:00 sollten alle im Bett sein, doch die meisten konnten sich nicht dranhalten. Was die Leiter leider nicht so cool gefunden haben. Weshalb wir als Strafe diesen Text schreiben mussten😊 .

Freitag der Letzte Probetag
Am nächsten Morgen ging es sofort nach dem Frühstück ans Proben. Diesmal hatten wir aber keine normale Probe, sondern wir hatten Satzproben das heisst Blechbläser und Holzbläser getrennt. Dies hat allerdings mehr Spass gemacht. Was ebenfalls noch speziell war, das um Frühen Mittag die Tambouren noch zu uns kamen um Bestimmte Lieder gemeinsam zu Proben. Danach hiess es wieder Mittagessen. Am Nachmittag gab es Registerproben, die sehr intensiv waren, das sind Proben, wo man immer pro Instrument ein Lehrer hatte. z.B

hatten alle Saxophonisten einen Lehrer. Abendessen war angesagt. Zum Glück gab es nach dem Essen keine Probe mehr. Und so gingen wir wieder ins Bett.

Samstag Der letzte Tag
Am Morgen haben die einen schon vor dem Frühstück ihr Zimmer geräumt. Danach gab es wieder Frühstück. Und die normalen Proben fuhren fort. Wieder bis am Mittag und nach dem leckeren Mittagessen hiess es für alle Zimmer räumen. Am späteren Nachmittag spielten wir dann noch ein Konzert für das Altersheim. Wie jedes Jahr war die Freude riesig und schnell mussten wir unsere Sachen packen und ab in dem Car gehen. Um ca. 19:15 waren wir schon wieder in Zürich. Und somit war das Lager zu Ende.

Text: Maik Korda und Michel Wüest, Aspirantenspiel 2

Jahreskonzert im Doktorhaus

Vier Premieren, tolle musikalische Darbietungen und auch einige Emotionen. Das sind Stichworte zu unserem Jahreskonzert im Doktorhaus in Wallisellen.

Bei schönstem Sommerwetter trifft sich die JMZ11-Familie am 3. Juni im Doktorhaus zum Jahreskonzert. Die Premiere 1: wir durften nach der gelungenen Renovation im Doktorhaus als erster Verein einen Anlass durchführen. Die Klimaanlage im Saal leistete Schwerstarbeit und so kam zumindest das Publikum kaum ins Schwitzen.

Premiere 2: Unser neues Bühnenbild, welches die Verbundenheit der Jugendmusik Zürich 11 zur Stadt Zürich aufs Schönste illustriert. Ein grosser Dank geht an die Firma Aroma für die wunderbare Umsetzung.

Und ja, Musik wurde auch noch gemacht. Das Aspirantenspiel 2 unter der Leitung von Simon Mattmüller machte den Anfang. Mit einem sorgfältig zusammengestellten Programm angefangen mit der Arrowhead Ouverture bis zum Titelsong von Biene Maya zeigten die Musikerinnen und Musiker, was sie in den vergangenen Monaten erarbeitet haben.

Als nächstes traten unsere Tambouren auf und zwar je nach Stück nur die Korpstambouren, nur die Jungtambouren oder alle gemeinsam, dies unter der bewährten Leitung von Daniel Rogger und Patrick Hässig. Und in diesem Konzertblock kam es zu Premiere 3: Tobias Hercigonja dirigierte erstmals an einem Jahreskonzert die Jungtambouren. Patrick Hässig übergab ihm den Stab

nach 22 Jahren als Tambourenleiter der JMZ11. Die Verdankung erfolgte durch den Co-Präsidenten Dominik Götz mit emotionalen Worten und einem feinen Tropfen. Und einmal mehr bewiesen unsere Tambouren wie abwechslungsreich Trommelliteratur ist.

Nach der Pause kommt es zu Premiere 4: Erstmals tritt unser Aspirantenspiell 1 unter der Leitung von Martina Bannwart auf. Anfangs noch etwas nervös, konnten unsere jüngsten Musikerinnen und Musiker das Publikum mit tollen Vorträgen schnell für sich einnehmen.

Der Abschluss des Konzertabends war dem Blasorchester unter der Leitung von Bernhard Meier vorenthalten. Und das Publikum kam unter anderem in den Genuss von "Fields of Honour" dem Selbstwahlstück für das Schweizer Jugendmusikfest im September in St. Gallen.

Nach dem Konzert liessen es sich viele Konzertbesuchende nicht nehmen, den Abend bei einem kühlen Getränk im lauschigen Garten des Doktorhauses ausklingen zu lassen.

Text: Eveline Daubenmeyer
Fotos: Gian Escher

1. Sommerkonzert mit Bläserklassen

Am Mittwoch, dem 21. Juni, fand am Abend bei schönstem Wetter vor dem Schulhaus Im Birch das Bläserklassenkozert statt. Begonnen haben die Bläserklassen selber, die stolz die Stücke vorführten, welche sie in der Klasse gelernt hatten.

Nach einem kurzen Umstellen fing auch schon das Blasorchester der Jugendmusik Zürich 11 an zu spielen. Das Tambourenkorps spielte daraufhin auch ein Stück. Das Blasorchester und das Tambourenkorps wechselten sich danach immer wieder ab, sodass die jeweils andere Formation Zeit hatte um umzustellen und sich auf das nächste Stück vorzubereiten.

Insgesamt dauerte das Konzert etwas mehr als eine Stunde und das Publikum war begeistert von den Darbietungen.

Text: Dominik Schneider, Tambourenkorps
Fotos: Daniel Howald

2. Sommerkonzert mit Bläserklassen

Die Bläserklassen haben mit dem Konzert um 18.30 Uhr begonnen. Die jungen Bläser haben das Publikum ganz schön zum Staunen gebracht.

Unterdessen bereiteten sich die Jungtambouren und das Aspirantenspiel 2 für ihre Auftritte vor. Dann haben die Jungtambouren und das Aspirantenspiel abwechslungsweise ihre Stücke den Zuhörern präsentiert. Leider sind viele Eltern nach dem Vorspiel ihrer Kinder direkt nach Hause gegangen, aus diesem Grund hatten wir etwas weniger Zuhörer und Zuhörerinnen. Einen kleinen Vorteil hatte das Ganze, dadurch wurde es etwas kühler, da der Saal mit so vielen Menschen sehr aufgeheizt wurde. Im Grossen und Ganzen war es ein schönes Konzert und die Jungtambouren und das Aspirantenspiel haben toll gespielt.

Text: Riona Taupe, Aspirantenspiel 2
Fotos: Barbara Breu

Neuigkeiten aus dem Vorstand

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Kurz vor den Sommerferien bekommen Sie bereits den 4. Newsletter im Jahre 2023, einen besonders umfangreichen noch dazu. Dies zeigt, dass die Jugendmusik Zürich lebt, dass es viele Konzerte und andere Aktivitäten gibt. Das macht grosse Freude.

Nach einer kurzen Sommerpause geht es mit zwei Höhepunkten weiter: Am Wochenende vom 16./17. September nehmen das Blasorchester und das Tambourenkorps am Schweizer Jugendmusikfest in St. Gallen teil. Und bereits eine Woche später findet das Jugendwettspiel des OTV in Zürich statt. Die Jugendmusik Zürich 11 ist einer der drei organisierenden Vereine und natürlich werden unsere Tambouren aktiv teilnehmen.

Musikalische Grüsse

Dominik Götz	Daniel Howald	Eveline Daubenmeyer
Co-Präsident	Co-Präsident	Vize-Präsidentin

Nächste Anlässe

Mittwoch, 5. Juli - Sommerfest in der Wirtschaft Ziegelhütte Schwamendingen ab 17.00 - Grill, 18.30 - Auftritte diverse Nachwuchsformationen, 19.00 - Konzert aller Formationen der JMZ11

Mittwoch, 12. Juli - 19.00 Uhr - Sommerkonzert - Hirschenplatz (Niederdorf) - Tambouren